

Sitzungsvorlage

SV-6-0900

Abteilung / Aktenzeichen

250.2-Besondere Lebenslagen/

Datum

28.05.2004

Status

öffentlich

Beratungsfolge

Sitzungstermin

Ausschuss für Soziales und Senioren

24.06.2004

Betreff **Entwicklung Haushalt 2004;**
hier: Ausgaben für die Hilfe zur Pflege in Einrichtungen

Beschlussvorschlag:

ohne

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Begründung:

I. Problem

Beim Produkt 50.1.3 – Leistungen für Pflegebedürftige – zeichnet sich nach derzeitigen Hochrechnungen eine Mehrausgabe von rd. 930.000 €, gleich 9,4 %, ab.

Diese Mehrausgaben begründen sich wie folgt:

Bei der Hilfe zur Pflege in Einrichtungen wurde bei der Haushaltsplanung für das Jahr 2004 unterstellt, dass die Fallzahlen konstant bleiben, da sämtliche Pflegeheime voll ausgelastet waren und keine neuen Pflegeeinrichtungen projiziert waren, deren Fertigstellung in 2004 zu erwarten war. Trotz des konstant gebliebenen Angebotes an Heimpflegeplätzen ist eine enorme Steigerung der Fallzahlen zu verzeichnen.

Entwicklung der Fallzahlen – Hilfe zur Pflege in Einrichtungen			
Juni 2003	April 2004	Steigerung absolut	Steigerung in %
464	540	76	16,4

Ausgabenentwicklung – Hilfe zur Pflege in Einrichtungen			
Ansatz 2004	Hochrechnung 2004	Mehrausgaben	Mehrausgaben in %
4.525.000,00 €	5.165.000,00 €	640.000,00 €	14,1

Bei der Gewährung von Pflegewohngeld ist ebenfalls eine Zunahme der Fallzahlen zu verzeichnen. Außerdem sind die durch die Änderung des Landespflegegesetzes erwarteten Einspareffekte (Vermögenseinsatz) deutlich geringer ausgefallen als bei der Ansatzplanung unterstellt wurde.

Entwicklung der Fallzahlen – Pflegewohngeld			
Juni 2003	April 2004	Steigerung absolut	Steigerung in %
599	627	28	4,7

Ausgabenentwicklung – Pflegewohngeld			
Ansatz 2004	Hochrechnung 2004	Mehrausgaben	Mehrausgaben in %
3.000.000,00 €	3.290.000,00 €	290.000,00 €	9,6

Die Entwicklung der Ausgaben und Fallzahlen wird weiter beobachtet. Im Rahmen der Triesterberichte wird künftig ausführlich über die Entwicklung bei diesem Produkt berichtet werden.

II. Lösung

Die Mehrausgaben sind im Budget 02 – Schule, Kultur, Soziales und Jugend auszugleichen.

III. Alternativen

keine.

Kreis Coesfeld

Sitzungsvorlage Nr. **SV-6-0900**

IV. Kosten-Folgekosten-Finanzierung

siehe Ziffer II.

V. Zuständigkeit für die Entscheidung

keine.